

283. Vgl. noch Spruch 1409 und रामो हेममगं न वेति.

284. Da der Karṇikāra nicht duftet (vgl. Kumāras. 3, 28), so ist in d. किं नोपहृत्यते (das caus. ist nicht am Platze) zu ändern und demnach zu übersetzen: *wird derjenige nicht verlacht, der den Karnikāra wohlriechend nennt?*

289. b. सकदल Druckfehler für सकल.

291. Vgl. zu Hir. I, 143.

298. Vgl. Spruch 623 und 742.

306. KUALAJ. 121, a der anderen Ausgabe.

313. = PĀṆKAT. ed. orn. I, 103. a. lautet hier: पापद्विबद्धर्मणा.

324 Nāg. Nīti Çl. 13:

स'पौ'तेष'मस'अमुद'अमुद'ते । वे'ते'रे'मै'गेष'ते'ते'व ।

मे'सु'कु'सु'मै'मे'मे'रे'व । म'म'उ'अमु'पु'रे'मे'सु'पौ'व ॥

Durch die Schuld des Mundes entsteht Unglück dem Papagei, der Predigerkrähe und dem Tittibha, wegen des Schweigens wird der Kranich vom Menschen nicht gefangen. Das Schweigen ist es, welches Alles zu Wege bringt. Sch.

330. = MBh. 3, 1553. c. धृतिक्लृप्ता st. शीलतटा. c. d. तस्यां स्नातः पूयते पुण्यकर्मा पुण्यो ज्ञात्मा नित्यमलोभ एव.

343. Auch beim Schol. zu Daçar. S. 86. fg. mit folgenden Abweichungen: a. आ दृष्टिप्रसरात्. b. विश्राप्तेषु st. विच्छिन्नेषु und समुत्सर्पति st. समुन्मीलति. d. मा भूदागतः am Ende वीक्षितम् wie bei uns. Statt *zum Hause hin* besser *heimwärts*.

346. Es ist doch wohl besser in a. वाप्राणयिनां zu verbinden und zu übersetzen *die wir nicht mögen* st. *die sich uns gewogen zeigen*.

347. Nāg. Nīti Çl. 126:

न'द'दे'व'व'द'के'व'दे'व । दे'दे'दे'व'व'द'व'ग'ग'ग'मे'व ।

म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'म'm' ॥

Wer in der Jugend zur Ruhe gelangt ist, den erkenne ich als beruhigt an; wenn die Elemente verbraucht sind, weshalb sollte (dann) nicht Ruhe eintreten? Sch.

352. Kāṇ. II, Çl. 8:

ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'g' ॥

सु'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'ग'g' ॥